

# EKdM

Eidg. Kommission dini Mueter

## **Zeit und Geld für gute Kinderbetreuung**

Sehr geehrte Stadträtinnen  
Sehr geehrte Stadträte

Die Eidgenössische Kommission dini Mueter (EKdM) ist die politische Lobby für eine feministische Mütter- und Betreuerinnenpolitik.

### **Anstoss**

Sie behandeln morgen Abend die **Revision des Reglements über die familienergänzende Betreuung von Kindern und Jugendlichen**.

Die EKdM wendet sich mit diesem Schreiben an Sie, um Sie darauf hinzuweisen, wie nötig die Annahme der Anträge der Kommission für Soziales, Bildung und Kultur sind: Sie sind ohnehin bloss kleinste Minimalforderungen, die den bereits jetzt ungenügenden Status Quo im Bereich der familienergänzenden Betreuung erhalten wollen. Es ist allgemein bekannt, dass die Löhne der Kita-Angestellten viel zu tief sind oder der Betreuungsschlüssel in den Einrichtungen zu hoch ist. Der Stadtrat wäre deshalb schlecht beraten, wenn er dem unerwarteten Pass des Stadtpräsidenten morgen Abend zum Tor verhilft:

### **Foul! Abpfeiff!**

Die EKdM wehrt sich dagegen, dass in der Kleinkinderbetreuung noch mehr gespart werden soll.

Kitas gehören zum staatlichen Bildungssystem, eine starke Stadt Bern kümmert sich um gute qualitative Bedingungen im Bereich Kleinkind-Betreuung - gleich und selbstverständlich wie sie dies im Bereich der Kindergärten und Volksschulen auch tut. Wir sind der Meinung, dass statt einer Sparmassnahme dringender Bedarf besteht am Ausbau der Leistungen in der frühkindlichen und familienergänzenden Betreuung.

- Die EKdM ist irritiert, dass zu Lasten der Kinder, Betreuenden und Familien nun eine aus unserer Sicht unüberlegte Sparübung vollzogen werden soll. Die Übernahme des kantonalen Betreuungsgutscheinsystems soll für die betroffenen Eltern keine Mehrkosten für die familienergänzende Kinderbetreuung bedeuten, sondern - im besten Fall - heutige Mängel und Ungerechtigkeiten im System beseitigen. Eine erneute Verschlechterung wollen wir als Betreuende, Mütter und Familien nicht hinnehmen.

- Die Stadt Bern soll sich dafür einsetzen, dass bei Kitas eine Tarifobergrenze eingeführt wird. Es kann nicht sein, dass Kita-Plätze für Familien unerschwinglich werden.

- Die Stadt Bern darf ihren direkten Einfluss auf die Betreuungsverhältnisse nicht verlieren, sondern soll ihre Vorreiterrolle im wichtigen Bereich der frühkindlichen Betreuung und Bildung ausbauen.

### **Tor und Gewinne für Alle: Betreuende, Kinder, Mütter, Familien und die Gesellschaft**

Die EKdM fordert, dem Pass des Stadtpräsidenten entschieden entgegenzuhalten und sich stattdessen zu einer Familienstadt mit einem klaren Bekenntnis zu qualitativ guten und sozial vertretbaren Betreuungsverhältnissen zu bekennen.

### **EKdM Training**

Die EKdM zählt morgen Abend auf Sie und berät Rätinnen und Räte gerne in Fragen feministischer Mütter- und Betreuerinnenpolitik.

